

Ausbildungs-
werkstatt von
Hilti. Azubis
sind heiß
begehrt



LUXUS für die Lehrlinge

Azubis sind Mangelware. Insbesondere die Hotellerie lässt sich deshalb einiges einfallen, um für junge Menschen attraktiv zu sein

Demgegenüber standen noch 10.000 suchende junge Menschen. Wenngleich gerade in den ersten Wochen des Ausbildungsjahres noch einige Stellen besetzt worden sein dürften, werden viele Betriebe leer ausgegangen sein. Das bereitet nicht nur den Unternehmern Probleme, sondern bedeutet auch, dass der ohnehin herrschende Fachkräftemangel größer wird.

Die Folge: Die Betriebe sind kreativ darin, junge Menschen mit Extras zu locken. Sie wandeln sich so zu modernen, attraktiven Arbeitgebern. Besonders deutlich zeigt sich das in der Gastronomie- und der Hotelleriebranche, die zu den Branchen gehören, die stark unter fehlendem Nachwuchs leiden. Das sei größtenteils auf den seit acht Jahren anhal-

tenden Boom in der Tourismusbranche zurückzuführen, sagt Susanne Droux vom Bayerischen Hotel- und Gaststättenverband (BHG) im Dehoga. „Jedes Jahr entstehen zahlreiche neue Hotels“, sagt sie. Derzeit gebe es 10.000 Lehrlinge in der Branche in Bayern. „Die Betriebe könnten allerdings 10 bis 20 Prozent mehr unterbringen.“

KOSTENLOSE E-AUTOS

Und so ist der „Allgäuer Berghof“ nur eines von vielen gehobenen Hotels in der Region, die die eigenen Anlagen für Angestellte öffnen, den Mitarbeitern günstige Wohnungen zur Verfügung stellen sowie Autos, die sie sich umsonst ausleihen dürfen. Bisweilen kommt dazu noch eine umweltfreundli-

chen Komponente: Im „Parkhotel Frank“ in Oberstdorf etwa stehen drei E-Autos für die Belegschaft bereit.

In der Region haben sich inzwischen gut ein Dutzend Betriebe zu „Azubi Top Hotels“ zusammengeschlossen. Unter dieser Marke werben die Betriebe auf Ausbildungsmessen damit, dass sie übertariflich bezahlen, Überstunden extra zählen, eine Willkommenskultur für neue Mitarbeiter leben und zahlreiche Zuckerl anbieten. So werden überdurchschnittliche Jahreszeugnisse mit einem iPhone, iPad oder Fatbike belohnt. Azubis dürfen einmal im Jahr mit den Eltern im eigenen Betrieb „Gast“ sein, ein weiteres Mal bekommen sie ein Abendessen plus Übernachtung mit Begleitung in einem Partnerhotel, es gibt einen Eventday mit den Chefs und Incentive-Touren in eine attraktive Stadt.

Der Erfolg spricht für sich: „Seit wir 2016 die Initiative gestartet haben, hat sich die Bewerberzahl verdoppelt“, sagt Sybille Wiedenmann, Geschäftsführerin der Allgäu-Tophotels und der Allgäu-Hotels und Verantwortliche für das Projekt. Noch wichtiger: Die Motivation und Qualifikation der Interessenten hätten sich spürbar gesteigert. Entsprechend gibt es bereits eine Warteliste mit Hotels, die sich anschließen wollen. Längerfristig soll das Programm auf 80 Betriebe ausgeweitet werden.

Einen anderen Ansatz verfolgt die Stadt Oberstaufen im Allgäu: Mitarbeiter in Tourismusbetrieben können über Fortbildungen Punkte auf einer Art „Gastgeberkarte“ sammeln und erhal-

ten im Gegenzug dafür Rabatte und freie Eintritte, etwa für das Schwimmbad, Skilifte, in Cafés und Restaurants und im Einzelhandel. Bis Jahresende werden die Karten ausgegeben. Tourismusdirektor Christopher Krull hofft nicht nur auf einen Anreiz für Bewerber, nach Oberstaufen zu kommen, sondern auch für stetiges Weiterlernen.

URLAUB IN ÄGYPTEN

Dann wiederum gibt es Hotels, die ihren Mitarbeitern statt eines Team-Essens gleich einen Team-Urlaub spendieren. Wie das „Hotel Grünberger“ in Berchtesgaden: Dieses Jahr reiste die Belegschaft eine Woche nach Ägypten.

Auch andere Branchen sind umtriebig. Der Landesverband der Bauinnungen schickt in Bayern Studenten und Handwerker als „Harry Hammer“ und „Nicki Nagel“ mit Helm und Hammer in Kindergärten, um früh das Interesse am Baugewerbe zu fördern. Der Arbeitgeberverband der Metall- und Elektroindustrie (bayme vbm) will über die Girls' Day Akademie Mädchen für Technik begeistern. Über die „Ausbildungs-Offensive-Bayern“ wirbt er außerdem in Schulen und im Netz für die klassische Lehre, die ein späteres Studium bei Bedarf keinesfalls ausschließt. Andere Unternehmen spendieren ihren Lehrlingen Führerschein oder Smartphone.

Lea Schmidt genießt die Extras. Dazu gehört, dass sie in einer Azubi-WG wohnt, einer Anlaufstation für neue Mitarbeiter. „Hier kann jeder anknöpfen, wir haben ein großes Wohnzimmer“, sagt sie.